

Hartholz-Aue (Eschen-Ulmen-Auwald)

Den Bereich zwischen der Grenze des mittleren Hochwassers und des Spitzen-Hochwassers nennt man Hartholzaue.

Hier finden natürlicherweise nur noch sporadisch Überschwemmungen statt. Ihren Namen hat die Hartholz-Aue von den vorherrschenden Harthölzern wie Eichen, Eschen und Ulmen. Man nennt diesen Wald Eschen-Ulmen-Auwald. Die beherrschenden Baumarten in naturnahen Bereichen sind Esche, Stiel-Eiche, Berg-Ulme und Feld-Ulme.

An Sträuchern finden sich Heckenkirsche, Hasel, Roter Hartriegel, Faulbaum, Weißdorn, Kreuzdorn und andere.

Hier wächst auch die seltene Pimpernuss.

Die Krautschicht ist meist sehr gut entwickelt und artenreich. Hier finden sich unter anderem Eisenhut, Türkenbundlilie, Leberblümchen, Wald-Bingelkraut, Klebriger Salbei, Einbeere, Akeleiblättrige Wiesenraute, Aronstab, Bärlauch, Herbstzeitlose, Salomonsiegel und Lungenkraut.

Durch die Flussregulierung und den Dammbau liegen die Wälder der Hartholzaue außerhalb der Hochwasserdeiche und werden nicht mehr regelmäßig überflutet.

Es handelt sich bei diesen "Auwäldern" also nur noch um auwaldähnliche Wälder, die nicht mehr die typischen Lebensgemeinschaften widerspiegeln. Außerdem sind sie nur noch klein und inselartig verstreut.

Eine Besonderheit ist die in den Auwaldresten vorkommende Pimpernuss

Pflanzen: Akeleiblättrige Wiesenraute, Buschwindröschen, Gelbes Buschwindröschen, Holunder, Hopfen, Kälberkropf, Klette, Schneeball, Schöllkraut, Sumpfschwertlilie, Sumpf-Storchschnabel, Sumpfdotterblume, Wald-Engelwurz, Waldrebe, Wasserdost und Aufrechte Waldrebe.

Tiere: Pirol, Kleiber, Aurorafalter, Landkärtchen, Moschusbock, Raubfliege,
Schillerfalter, Skorpionsfliege, Stechmücke, Strauchschrecke, Weberknecht, Zikaden,
Zitronenfalter, Hummelschweber, Waldohreule.

